

# 1:0 über die 76er – aber der Elmshorner MTV verteidigte den Klaus-Harms-Pokal

## Lurups 1. Senioren feierten Sensationssieg

Von der Meistermannschaft des Jahres 1976 träumen noch immer viele ältere Fußballfans. Alle Jahre wieder treffen sich die

die im Finale die Elmshorner MTV verteidigte den Klaus-Harms-Pokal mit 1:0 besiegte. „Die Elmshorner sind enorm stark. Schon im Punktspiel ha-

hen?“, fragte Fritz Müller, Lurups Ligabeauftragter als Akti-

Segebarth. Lurups Senioren trösteten sich



Die fleißigen Helferinnen versorgten die Aktiven Spieler und die Zuschauer mit leckeren Speisen und Getränken.

lokalen Stars von einst, um in Lurup am Turnier teilzunehmen. Die 67er spielen auch heute noch guten Fußball. Mit dem Ausgang des Klaus-Harms-Pokal hatten die allerdings nichts zu tun. Dafür sorgte schon die 1. Se-



Die süßen Früchtchen (Erdbeertorte) waren ein Genuss. nioren des SV Lurup, die durch ein Tor von Klaus Knuth sensationell mit 1:0 gewann. Den im vorigen Jahr erstmals gestifteten Pokal verteidigte die Mannschaft des Elmshorner MTV,



Auch die Spieler beim Turnier waren in WM-Laune.

ben sie uns klar weg gefegt“, sagte Lurups Seniorenspieler Klaus Oldag einen Sieg der befreundeten Gäste voraus. Um ein Haar wären Lurups Senioren noch ins Halbfinale gekommen. Punktgleich mit dem TV Lehe fehlte der veranstaltenden Mannschaft nur ein einziges Tor, um das Team aus Bremerhaven abzufangen. „Ohne ein Spiel verloren zu haben, sind wir in unserer Staffel nur Dritter geworden. Wie kann das ange-



Die Mannschaft des SV Osdorfer Born an der Flurstraße.



Auf der Tribüne im Uwe-Einsath-Stadion verfolgten die Spieler die spannenden Partien.

ver bei den Senioren. So kam es im Spiel um den dritten Platz zur Begegnung Blau-Weiß 96 Schenefeld und TV Lehe.

Am Ende triumphierten die Schenefelder um Mannschaftskapitän „Fiete“ Reibe. „Budde“ Droskowski, früherer Ligaspieler von Blau-Weiß 96, kramte noch einmal in seiner Trickkiste und schoss zwei schöne Tore. Für den dritten Treffer sorgte

mittlerweile beim kühlen Bier. „Das haben wir uns verdient“, sagte Fritz Müller und meinte nicht nur das gute Abschneiden seiner Mannschaft im Turnier, sondern die Organisation der Veranstaltung schlechthin, an der sich alle Spieler und vor allem die Frauen der 1. Senioren beteiligten, die wieder für Kaffee und Kuchen zuständig waren und von allen Besuchern des Turniers viel Lob ernteten.